

Adam bis 1113 reichenden Annales Ottenburani³⁶. Er enthält des weiteren fol. 43r-69r den Liber historiae Francorum³⁷ sowie fol. 70r-117v die Gesta Normannorum ducum des Wilhelm von Jumièges in einer durch Zusätze gekennzeichneten Redaktion aus dem ersten Viertel des 12. Jahrhunderts³⁸. Fol. 42 und 69 folgt jeweils ein weder foliiertes noch beschriebenes Blatt. Die Annales Ottenburani sind ein-

litum. Robustissimi milites. Infinitis militum copiis. / Reges, rebus bellicis strenui. Infinitae pugnantium miriades. / De inimicis validissimos semper reportabant triumphos. / Admirandis proventibus ovantissime semper triumphando hostes protrivisti; darunter von anderer Hand *Iste liber constat*. Auf fol. 1r steht über dem Textanfang der Annales Ottenburani: *Brevis recapitulatio chronicorum ordinis gentium ab Adam ad Henricum primum Anglorum regem;* darunter: *Francis Babington 1555*. Zu dessen Bücherbesitz vgl. auch James MCCONICA, The Collegiate University (The History of the University of Oxford 3, 1986) S. 468 f. und 486. Am unteren Blattende von fol. 53r lese ich im Gegensatz zu E. van Houts nicht *Robertus Woedd me possidet*, sondern *Robertus Woodd me possidet*. A. B. EMDEN, A biographical Register of the University of Oxford to A. D. 1500 3 (1959) S. 2081 verzeichnet einen Robert Wood, der 1482/83 in das Magdalen College aufgenommen wurde.

36) Die Annales Ottenburani enden fol. 42r, fol. 42v ist frei gelassen.

37) Liber Historiae Francorum, hg. v. Bruno KRUSCH (MGH SS rer. Merov. 2, 1888) S. 215-338. Krusch unterschied zwischen den Handschriftengruppen A (726/27 entstanden, ursprüngliche Version) und B (spätere Überarbeitung). Nach der Klassifikation von Krusch, der O₁ zwar kannte (wenngleich er den Codex, Georg WAITZ, Handschriften in Englischen Bibliotheken, NA 4 [1879] S. 323-393, hier S. 387 folgend, mit falscher Bibliothekszuordnung S. 224 als 'Oxford, Corpus Christi College 73' zitiert), für seine Edition aber nicht herangezogen hat, gehört O₁ zur Textklasse A. Nur am Rande sei angemerkt, daß Kruschs Zweiteilung durch den Fund einer noch aus dem 8. Jahrhundert stammenden Handschrift, die in c. 12 von Textklasse A zu B wechselt, in Frage gestellt wird. Vgl. Richard A. GERBERDING, Paris Bibliothèque Nationale Latin 7906: An Unnoticed Very Early Fragment of the „Liber Historiae Francorum“, Traditio 43 (1987) S. 381-386. Zu dem früher als Gesta regum Francorum bezeichneten Liber Historiae Francorum insgesamt vgl. DENS., The Rise of the Carolingians and the Liber Historiae Francorum (Oxford Historical Monographs, 1987) sowie jüngst Hans Hubert ANTON, Troja-Herkunft, origo gentis und frühe Verfaßtheit der Franken in der gallisch-fränkischen Tradition des 5. bis 8. Jahrhunderts, MIOG 108 (2000) S. 1-30, hier S. 2 f. und 24-30.

38) Autor und Entstehungsort von Redaktion B der Gesta Normannorum ducum (Sigle nach VAN HOUTS, Gesta 1982 [wie Anm. 6] S. 31-34) sind unbekannt. O₁ (= van Houts B₁) überliefert diese Textfassung unvollständig und ist nach Einschätzung von van Houts nicht die älteste der drei bekannten Handschriften. VAN HOUTS (Hg.), Gesta 1992 (wie Anm. 34) S. LXI-LXV, hier S. LXV; Gesta 2: Books V-VII, 1995, S. 184 mit Variante d. Siehe auch unten S. 89 mit Anm. 70.